

Table with 2 columns: Page number and Article title. Includes entries like 'Die heutige Nummer', 'Erdbeben', 'Ein Werk über die Altertümer', etc.

Bohmer Tagblatt.

Verlag: Druck- und Verlagsanstalt, Piazza Carlo I.
Abendblätter: 7 bis 8 Uhr abends.
Abendblätter: mit täglicher Anstaltung ins Haus...

VI. Jahrgang | Pola, Sonntag, 30. Jänner 1910. | Nr. 55

Die heutige Nummer ist sechs Seiten stark.

Oesterreich-Ungarn, Deutschland und Rußland.

Von wohlinformierter diplomatischer Seite gehen der „Wt. D. R.“ folgende Mitteilungen zu:

In der jüngsten Zeit werden in der europäischen Presse die Meldungen über eine Annäherung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland eifrig erörtert, es zeigt sich aber dabei zugleich auf gewisser Seite das Bestreben, aus diesen Verhandlungen eine Mißstimmung zwischen Wien und Berlin abzuleiten. Es ist nun eine Tatsache, daß die Kabinette in Wien und Petersburg daran gingen, den abnormalen Zustand, wie er seit der Annexionskrise herrscht, aus der Welt zu schaffen, daß Verhandlungen geführt wurden, um insbesondere in der Balkanfrage, in der Oesterreich-Ungarn und Rußland am meisten interessiert sind, ein harmonisches Einvernehmen zu schaffen. Diese Bemühungen haben wohl bis jetzt zu keinem konkreten Resultate geführt, doch zeigten sich auf beiden Seiten solche gute Dispositionen, daß man mit voller Sicherheit annehmen kann, daß in den diplomatischen Beziehungen der beiden Staaten eine erfreuliche Wandlung eintreten wird.

Deutschland ist an diesen Verhandlungen wohl nicht beteiligt, ist aber, wie es sich bei dem engen Bundesverhältnisse zu Oesterreich-Ungarn wohl von selbst ergibt, in voller Kenntnis der Verständigungsversuche, die es mit großer Genugtuung begleitet. Die auf dieses Ziel gerichteten Bemühungen stoßen nun auf eine Gegenbewegung, die sich zwei Ziele stellt. Erstens die Vereitelung einer Verständigung, zugleich aber mit dem Versuche, einen Keil in deutsch-oesterreichische Freundschaft zu treiben. Die Träger dieser Politik, die in der russischen Journalistik zu suchen sind, haben es verstanden, sich auch französischer Hilfe zu versichern, indem im Pariser „Temps“ eine phantastische Geschichte erzählt wurde, nach der Herr v. Tschirschky, der deutsche Botschafter in Wien, auf einem Hoffeste ein peinliches Rencontre mit dem Grafen Aehrenthal gehabt haben sollte. Zugleich wurde neben dieser angeblichen Mißstimmung das Märchen verbreitet, in gewissen deutschen Kreisen bestעה der Wunsch nach einer Abdankung des Grafen Aehrenthal, da sein diplomatisches Vorgehen zu Differenzen zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland geführt hätte.

Eines Dementis dieser Tendenzmeldungen bedarf es nicht, denn es ist wohl klar, daß bei einem so

engen Bundesverhältnisse, wie es zwischen den beiden großen mitteleuropäischen Staaten besteht, eine Trübung der gegenseitigen Beziehungen wohl nur durch schwerwiegendere Tatsachen hervorgerufen werden könnte als durch eine persönliche Verstimmung zwischen zwei Staatsmännern, die übrigens, es sei nochmals betont, gar nicht besteht, da nebenbei, wie Herr von Tschirschky in Berlin amtlich sofort erklärt, an der Geschichte von einem peinlichen Auftritt mit Graf Aehrenthal kein wahres Wort ist.

Diese kurze Skizzierung beweist, daß die erwähnte Gegenströmung von ganz falschen Voraussetzungen ausgeht, und daß das Manöver des „Temps“ und seiner russischen Inspiratoren sowohl in Wien als auch in Berlin vollkommen mißglückt ist.

Tagessneidereien.

Pola, am 30. Jänner 1910.

Gedenktage. 30. Jänner 1697: Joh. Joach. Duany, Flötenspieler und Komponist, geb., Obersiebenbrunn, († 12. Juli 1773, Potsdam). 1719: M. G. Richter, Fabeldichter, geb., Würzen, († 7. Juli 1783, Halberstadt). 1781: Adalbert von Chamisso, Dichter, geb., Schloß Boncourt i. d. Champagne, († 21. Aug. 1838, Berlin). 1789: Graf W. P. v. Baudissin, Uebersetzer, geb., Ranzau, († 4. April 1878, Dresden). 1816: Karl v. Gerold, Kanzleirechner, geb., Waihsingen, († 14. Jan. 1890, Stuttgart). 1841: Felix Faure, Präsident der französischen Republik, geb., Paris, († 16. Febr. 1899, das.). 1848: F. Ritter v. Mannlicher, Waffentechniker, geb., in Mainz, († 20. Jan. 1904 in Wien). 1889: Kronprinz Rudolf von Oesterreich, f. Mayerstein zu Mannheim gelegt. 1703: In Wien erscheint die erste Zeitung, der posttägliche Merkurins. 1741: G. v. Hippel, Schriftsteller, geb., Gerdanen, († 23. April 1796). 1797: Franz Schubert, Komponist, geb., Wien, († 19. Nov. 1828, das.). 1798: H. G. Meißner, Komponist, geb., Belgig, († 7. Nov. 1859, Dresden). 1799: H. Köpfer, Maler und Novellist, geb., Genf, († 8. Juni 1846, das.). 1866: Friedrich Müder, Dichter, f. Kreuzes b. Koburg, geb. 16. Mai 1788, Schweinfurt). 1891: E. Meißner, franz. Maler, f. Paris, (geb. 21. Febr. 1816, Lyon). 1902: Abschluß des Schutz- und Trugbündnisses zwischen England und Japan.

Auszeichnung. Seine Majestät hat den Triumpmarsch „Salve Imperator“ vom Militärkapellmeister des 86. Infanterieregimentes Julius Fritsch huldvollst angenommen und dem Komponisten den Allerhöchsten Dank bekannt geben lassen. Der Marsch wurde in die k. u. k. Familien-Bibliothek einverleibt.

Marine-Personalverordnung. In den Ruhestand werden versetzt: L.-S.-L. Walter Dpl und Art.-Ob.-Mst. Johann Paravich. — Auf fünf Monate wird mit Wartegebühr beurlaubt: Freg.-L. Hans Leon.

Evangelischer Gottesdienst. Heute Sonntag

findet um halb 11 Uhr vormittags im evangelischen Bethause ein Gott

Erdbeben. Gestern nach Observatorium rasch nach einander beben aufgezeichnet. Der Beginn folgte um 12 Uhr 58 Min. 11 Ausschlag von 76 mm (Wince 58 Min. 40 Sek. Das zweite 2 Min. 35 Sek. ein und wurde 34 mm registriert. Aus der gleichen und aus der Neulichkeit der daß bei beiden Beben der Höhe Die Entfernung betrug 160 Meilen beide Beben in Kroatien oder finden haben.

Ein Werk über die Altertümer. Professor Reisch, archäologischer Instituts, teilt Bibliothek mit, daß das genealogische Altertümersdenkmäler gehaltenes Werk herausgeben wird. Zeit wird daran schon gearbeitet. Beschreibung der Denkmäler her nicht existiert, so ist die Wertes nur zu begrüßen.

Der Neubau eines Kanals. In unserer diesbezüglichen wieder einmal der Sechstente Weglassung einer O die für Kosten um 162.000 K zu muß es natürlich heißen 180

Auskunftsstelle für Pola. In der letzten Sitzung für Fremdenverkehr wurde von Frey betreffend die Stelle in Pola angenommen und Bureau eingerichtet wird, ist

Warnboje auf Sp. Befanntgabe S. M. S. „Er dürfte die Warnboje auf von Pagoznica vertragen nicht gestrichelt wurde.

Seelendte Sp. Sp. telegraphischer Befanntgabe auf Sp. Sp. (Morganille) Dieses Leuchtfeuer ist bis anzusehen.

Schwere Stürme auf dem Dover. Wegen der schweren Stürme ist verkehr auf dem Kanal unterbrochen: über giere warten in Dover auf die Ueberfahr

Feuilleton.

Peary in Lebensgefahr.

Der Streit zwischen Cook und Peary ist entschieden, n. zw. zugunsten des Mannes, der schon bisher der erfolgreichste aller arktischen Forscher war. Man sieht jetzt ein, daß es jetzt sehr triftige Gründe waren, die Peary veranlaßten, gegen seinen Rivalen aufzutreten und die Welt dankt ihm das jetzt, was sie ihm vor kurzem noch zum Vorwurf machte.

Es wird daher unsere Leser interessieren, eine Episode aus seiner vorletzten Reise kennen zu lernen, die wie mit Erlaubnis von H. Voigtländer Verlag die wie Peary seinem sehr empfehlenswerten Werke „Peary, dem Nordpol am nächsten“ (geb. 16) entnehmen: Der Forscher befindet sich auf dem Heimweg und hat die „große Rinne“, die ihm auf den Heimweg schon Schwierigkeiten bereitete, zu überschreiten. Er schreibt:

... ich war nicht überrascht, als ein paar Stunden später ein Eskimo, den ich vorausgeschickt hatte, um einen Weg für die Schlitten ausfindig zu machen, mir von dem Gipfel eines Hügels aus „offenes Wasser“ signalisierte. Ich kletterte hinauf und erkannte, daß es unsere Freundin, die „große Rinne“ sei, ein breiter Streifen schwarzen Wassers, der ungefähr eine

halbe Meile breit unsern Weg kreuzte und sich nach Osten und Westen, weiter als ich sehen konnte, ausdehnte. Die Rinne war hier 30 oder 40 Meilen weiter südlich gelegen als die Stelle, wo wir sie auf der Hinreise überschritten hatten, aber es war dieselbe Rinne.

Beim Hinmarsch in den strahlenden, bitterkalten Märztagen an der „großen Rinne“ aufgehalten und als das Eis auf der fernen nördlichen Seite meinen sehnen Augen als das verheißene Land erschien, da hatte ich der Rinne den Namen „der Gubson“ gegeben. Als wir jetzt in diesem elenden Lager lagen und das ferne südliche Ufer betrachteten jenseits dessen das Leben selbst wohnte, während auf unserer Seite nur das weithin sich erstreckende Eis und möglicherweise ein langsamer Tod lag, gab es nur einen passenden Namen für die schwarzen Fluten — „der Sturz“.

Mit jedem Tag nahm die Zahl meiner Hunde ab, und Schlitten wurden auseinandergenommen, um als Feuerungsmaterial für die Zubereitung des Hundefleisches, das wir selbst aßen, zu dienen.

Später kamen zwei Eskimos, die ich nach Osten gesandt hatte, um die Rinne zu untersuchen, eilends mit der Nachricht zurück, daß einige Meilen vom Lager entfernt eine dünne Schicht von jungem Eis wäre, die sich quer über die ganze Rinne, die jetzt ungefähr zwei

Meilen breit war, erstreckte, und die, wie imstande wäre, uns auf Schneeschuhen zu eilen so rasch als möglich an die Stelle allen klar war, jetzt gab es eine Rettung. Ich befahl, die Schneeschuhe anzubinden und such zu wagen. Ich band meine sorgfältige. Ich denke, die anderen taten das gleiche. Ich wußten, daß ein Sturz oder ein Fehltritt werden würde. Wir hatten das Eis schon wußten, daß es uns keinen Augenblick schütze tragen würde.

Als wir loszogen, war Kapitän, der Erfahrenste von uns allen, an der Spitze die wenigen Überlebenden Hunde, die „Morris R. Jesup“, den langen Schalen breiten Kufen, gespannt hatten, und die Entfernung hinter dem Schlitten der Schicht nebeneinander in einer weitläufigen Schlittenslinie mit 50 oder 60 Fuß Abstand jedem Mann. Wir überschritten die Rinne jeder war mit seinen Gedanken beschäftigt eifrig auf seine Schneeschuhe acht. Ich daß ich nicht mehr gern solche Erfahrung möchte. Einmal unterwegs, konnten wir unsere Schneeschuhe nicht heben. mit der äußersten Vorsicht und mit möglichem Druck ruhig und beständig

... den Lippen, und ... re ein Schneeschuh ... ung nach allen ... die sich auf ... jort. Vor und ... (Luftschaltungen ... vöhre, meiner ... den Verlust der ... der „Mitte“ der ... al hüttereinander ... hand, ach, nach ... Ende“, und als ... Schere ausstieß, ... „So t hette ihm ... fange nicht mehr ... tige“ Gleiten ... von dem Jan ... rg an, vorderen ... kurrig an. ... wie das feite ... chnung hörte ich ... na ran den bene ... waren. Ich selbst ... gehört hatte ... pfößen wochen ... das Eis gerot

Unter Sonnengluten.

...dlicher Roman zu Wasser und zu Lande von C. Friesen.
Nachdruck verboten

...dauert eine ganze Weile, bis sie zur Besinnung kommt. Sie weiß zuerst gar nicht, was mit ihr geschehen ist. Sie weiß nur, daß sie gestern einschlieft, und noch im Bett, ihre gewohnte Schokolade und dann — nichts mehr.

Stewardess wird gerufen.
...entsinnt sich, heute früh die leere Tasse, die auffälliges aufwies, gleichzeitig mit der Tasse ein kleines von Gerdborf an sich genommen, als sie von Gerdborf bereits an Deck gewar, Fräulein Alving dagegen noch fest

„Vielleicht Uebermüdung!“ meint der Schiffarzt.
...den vielen Aufregungen der letzten Tage nur natürlich!“

...daß da sich Gerda bald wieder von ihrem beängstigten langen Schlaf zu erholen scheint, läßt man die Ruhe auf sich beruhen.

Langsam mit matten Bewegungen, macht Gerda Schritte. Dabei streicht sie sich wiederholt mit der Hand über die Stirn, als suche sie in ihrer Erinnerung nach irgend etwas, das ihrem Gedächtnis entschwunden.

Endlich fällt es ihr ein.
Sie blickt auf ihre kleine Uhr, und ein Schreckensschweiß kühlt ihren Schweiß.
Sechs Uhr abends!
Großer Gott! Und den ganzen Tag über wartete englische Konsul, um sie dem Geliebten zu verzeihen! ...

Mit fieberhafter Hast beendet sie ihre Toilette.
Soll sie jetzt noch an Land gehen? ... Oder ist es sinnlos, nachdem er sie den ganzen Tag über vergeblich erwartet, an Bord zurückgekehrt?
Mit vor Erregung tief geröteten Wangen eilt sie Deck.

Überall kleine Gruppen, die lebhaft sprechen.
...auf allen Gesichtern Verwunderung, Entsetzen.

Ein unerklärliches Angstgefühl preßt Gerda die Brust zusammen. Sie wagt nicht zu fragen —
Da kommen Hilfe und ihr Vater auf sie zu.
„Hast du schon gehört, Gerda?“
„Was? ... Was?“
„Sir Reginald Carlton —“
Gerda fährt mit der Hand nach dem Herzen. Die Frage ist ihr wie zugeschnitten.
„Sir Reginald Carlton wurde vorhin verhaftet, als verdächtig des Mordes an —“
Hilfe stockt.
Die großen blauen Augen vor ihr blicken sie gar nicht gebrochen an.

Dann sinkt die schlaffe Mädchengestalt lautlos in die Kabinen und wird von der rasch herbeigerufenen Stewardess in ihre Kabine getragen.
Die Gruppen an Deck aber haben ein neues Gesprächsthema, während der „Bismarck“ mit langsamer Feierlichkeit den Hafen von Valetta verläßt und die hohen, meeraufsteigenden Quadersteinmauern in düsterer Meereseferne entschwinden.

12.

Der Aetna . . .
Im Schneefeld glitzert der alte Feuertopf in herrlicher Morgenfrühe zum langsam heranziehenden „Bismarck“ herüber. Auf hunderte von Seemeilen beherrschen seine gewaltigen Konturen, an den Berggipfeln nichtleuchtend des tiefblauen Himmels gezeichnet, die Kunde.

In seiner Kabine, auf dem schmalen blausamtenen Sofa, liegt Sir Reginald Carlton, eine Nummer der „Times“ in der Hand, in der er jedoch nicht liest.
Das ungewöhnliche und — er verheißt es sich nicht — Bedenkliche seiner augenblicklichen Situation beschäftigt ihn . . .
Noch weniger denkt er dabei an sich selbst. Der Gedanke an Gerda beruhtigt ihn; weshalb sie ihre Abmachungen nicht hielt und was sie dazu sagen wird, wenn sie erfährt, daß er — verhaftet ist.
Als jener „Baron Schulzenstein“ — oder vielmehr der „Detektiv Schulzenstein“ — ihm gestern abend in die Kabine folgte und ihm eröffnete, daß er jetzt kein Gefangener, die Kabine bedeute für ihn die Gefängniszelle, bis er demnächst von Neapel aus nach Berlin ins Untersuchungsgefängnis transportiert werde — da hatte er gebeten, Fräulein Gerda Alving noch einige Augenblicke sprechen zu dürfen.
(Fortsetzung folgt.)

Deutsche, gedenket des Schulvereins!

2 Kr. Jahresbeitrag. Zahlstelle und Verkaufsgegenstände (Karten, Kalender, Wehrschymarken) bei Herrn Wismacher 3090, Via Sergia 22. — Die Ortsgruppenleitung bietet auch um Bücherpenden für die Volks- und Jugendbibliothek.

Braut-Seide von 1 Kr. 35 per Meter an in allen Farben. Franco und schon verpackt ins Haus geliefert. Reichste Musterwahl umgehend.
Seldou-Fbkt. HENNEBERG, Zürich.

Nach Feierabend und für Musestunden
empfiehlt seine reichhaltige
Leihbibliothek
E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.
Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorausbezahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends eintreffen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für spätere Inserate wird das Geld nicht retourniert.

Ich erlaube mir meinen edlen Wohltätern und Spendern für die gütigen Beiträge, welche ich durch die freundliche Verwendung der gnädigen Frau W a h n erhalten habe, meinen verbindlichsten Dank und ein herzlich „Ver-geltet-gott!“ auszusprechen. Mit aller Hochachtung Albert Schulmeister, Klavierstimmer, Via Helgoland 16, 2. St. 57. 150

Cherche maitre pour conversation française. Offres sous „Nr. 147“.

Mädchen für Alles per sofort gesucht. Adresse unter „41“ in der Administration.

Kinderfräulein selbständig, mit Klavierkenntnis und Schulnachhilfe wird aufgenommen. Adresse in der Administration.

Perfektes Stubenmädchen, das gut in der Schneiderei bewandert, wird aufgenommen. Adresse in der Administration oder unter „Perfektes Stubenmädchen“ an die Administration.

Deutsche Bedienerin wird aufgenommen für den ganzen Tag oder Vor- und Nachmittagsstunden. Vorstellung nur von 3—4 Uhr. Adresse in der Administration. 134

Bedienerin wird per sofort gesucht. Via Milizia, Villa Stattenwip. 144

Neu möbliertes Zimmer mit freiem Eingang, Via Cenide 6, sofort zu vermieten. 142

Möbliertes Zimmer gesucht von jungem deutschen Herrn. Offerten mit Preisangabe (eventuell Pension) unter „321“ an die Administration. 148

Schön möbliertes Zimmer ist zu vermieten. Auf Wunsch auch mit ganzer Verpflegung. Anfragen an die Administration. 151

Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang ist ab 1. Februar zu vermieten. Via S. Martino 26, 1. St. 146

Kul gebendes Balihaus im Zentrum der Stadt wegen Abreise sehr billig abzulösen. Adresse in der Administration. 145

Frühstücksstube Bloauer, vormals Kirsch, Via Veterani Nr. 15, Dienstag, den 1. Februar **Paßball**. Kasse und warme Küche. Vorzügliche Oesterreicher- und Istrianer-Weine, Original-Biliner Bier. Täglich bis 1 Uhr nachts geöffnet. Um zahlreichen Zuspruch bitten B l o a u e r. 141

Ballblumen, Kopfgestecke, um jeden Preis zu haben. Piazza Carlo 1, 1. Stod. F

Maskenkleider, hochelegante, für Damen und Herren werden billigst ausgetauscht. Via Sergia 65, 1. St. 148

Baugrund am Monte Caro zu verkaufen. Zu erfragen Via Veterani 55, 1. Stod. 128

Wahhündin ist zu verkaufen. Anfragen in der Administration unter Nr. 130.

Gebrauchte Bodenbelege aus seinem Filztuch sind zu verkaufen. Anfragen in der Administration unter Nr. 131.

Epileptie. Wer an Fallsucht, Krämpfen und anderen nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franco durch die **priv. Schwaben-Apotheke**, Frankfurt a. M. 4545

Wollen Sie heiraten? Von Damen (darunter auch solche mit illeg. Kind, mit Körperl. Fehlern etc.) Vermögen von 5000 bis 500.000 Mt., sind wir beauftragt, passende Ehegatten zu suchen. Nur Herren, (wenn auch ohne Vermögen), die es ernst meinen und bei denen gegen eine schnelle Heirat kein Hindernis vorliegt, wollen schreiben an S. Schlesinger, Berlin 18. 4606

Lebensstellung findet tüchtiger Herr durch Verkauf seiner Schuhcreme, Metallspübereame, etc. und einschlägige Geschäfte, als auch Nebenverwerb passend. D. Garbung u. Comp., Chem. Fabrik, Schnepfriesen-Aussig a. d. E. 16

Die Faschingsnummer der „Münchener Neuesten Nachrichten“ erscheint am 5. Februar 1910. Vormerkungen nimmt entgegen S.
Schreiner'sche Buchhandlung (C. Mahler).

Realitäten-Verkehr.
Verkauf der kleinen **Brionischen Inseln** („Gaza“, „Toronda“, „San Marco“, „Gronghera“, „Zupin piccolo“ und „Zupin grande“); Verkauf eines grossen Besitzes bei Pola, sehr günstige und gesunde Lage. Anskünfte nur **direkte** bei Herrn **Konrad Karl Exner**, Export-Wein-Engros-Kellereien, Pola, Via Besenghi 14. — Telegramme: **Konrad Exner, Pola.** 104

Apotheker A. Chierry's Balsam
(Gesetzlich geschützt)
Wein echt mit der Rönne als Schutzmarke. Wirksam gegen Magenkrämpfe, Blähungen, Verschleimung, Verdauungsstörungen, Husten, Augenentzündungen, Brustschmerzen, Fieber etc. Unschmerzhaft wundenreinigend, schmerzstillend. 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder eine große Spezialflasche Kr. 6.—
Apotheker A. Chierry's allein echte **Centifolien-salbe**
zuverlässig wirkend bei Geschwüren, Wunden, Verletzungen, Entzündungen noch so alten oder Art 2 Dosen Kr. 2.00. Man adressiere an die Schwebel-Apotheke bei H. Chierry in Pregrada bei Koblitz. Zu bekommen in den meisten Apotheken.



Die Kinderzahl
auf 2 oder 3 zu beschränken ist billig u. erspart viel Geld. Die sich Anleitung dazu, für welche mehrere Tausend Dankschreiben eingeg. sind sendet diskret gegen 90 h österr. Briefm. Frau **M. Stanpa**, Berlin SW 292, Lindenstr. 61.

Der im Vestibule des Hotel »Riviera« befindliche **BLUMENLADEN** wird für den 5. Februar, anlässlich der Riviera-Elite-Redoute an einen Blumenhändler vermietet. Näheres in der Direktionskanzlei des Hotel »Riviera.

Restaurant „Triglav“
Via Nettuno 4.
Vom 1. Februar 1910 ab

Täglich Konzert
der neuen internationalen **Tamburitzakapelle „Podrovac“**, Direktor Fr. Kokolatsch.
Anfang 6 Uhr. Ende 12 Uhr. Entree frei.
Jeden Sonn- und Feiertag Frühschoppen-Konzert von 10 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags. Für vorzügliche Küche und Keller wird bestens gesorgt. — Um zahlreichen Besuch des p. t. Publikums wird gebeten.
J. Vaupotic.
Am 1. Februar **Hausball**. Die Ballmusik besorgt die neue Tamburitzakapelle. Anfang 8 1/2 Uhr abends. Eintritt frei.

Jener **Küchenchef** welcher sich vor einigen Tagen im Hotel »Riviera« vorstellte, wird ersucht, ehestens bei der Direktion genannten Hotels vorzusprechen.

Apollo-Variété
Restaurant „Pilsner Urquell“
Via dell' Arena Nr. 2.

Heute, Sonntag, 30. Jänner 1910
grosse **Elite-Vorstellung**
mit **neuem Familien-Programm!**
Neue Lieder! Neue Kouplets! Neue Vorträge! Neue Duetten! — Neue Posse: Zum Kranklachen! Zum Kranklachen!
„Ein Schmock“.
Anfang 8 Uhr. 82 Eintritt Kr. 1.20.
Täglich Vorstellung.

Hotel Miramar — Pola

Neu renoviert, einziges mit Aussicht auf den Kriegshafen, in der nächsten Nähe der Landungsplätze sämtlicher Schiffe, Tramway-Haltestelle, zentralste Lage, elektrische Beleuchtung, Bäder im Hause, Omnibus zu allen Zügen und Dampfern. Mässige Preise. Telephon Nr. 118.

F. Grünfeld, neuer Besitzer.

Billige Bettfedern.

1 No. graue, gefüllte 2 K
bessere 2 K 40 h; halbweiße
2 K 80 h; weiße 4 K; weiße,
flaumige 6 K 10 h; 1 No. hoch-
feine, schneeweiße, gefüllte
eine 6 K 40 h, 8 K; 1 No.
Dannen (Flaum), graue 6 K, 7 K;
weiße, feine 10 K; allerfeinster
Wollflaum 12 K. Bei Abnahme
von 6 No. franco. 4548

Fertige Betten:

aus dichtabigem roten, blauen, weißen oder gelben Baotung,
1 Tuchent, 180 Bm. lang, 110 Bm. breit, mit samt 2 Kopf-
kissen, jeder 80 Bm. lang, 60 Bm. breit, gefüllt mit neuen, grauen,
sehr dauerhaften flaumigen Bettfedern 16 K, Halbdaunen 20 K,
Daunen 24 K; einzelne Tuche 10 K, 12 K, 14 K, 16 K;
Kopfkissen 8 K, 8 K 60 h, 4 K. Tuche 180 Bm. lang, 140 Bm.
breit, 14 K 70 h, 17 K 80 h, 21 K. Kopfkissen 80 Bm. lang, 70 Bm.
breit 4 K 60 h, 5 K 20 h, 6 K 70 h. Unterwäsche, Kinder-
betten, Heberzüge, Decken und Matratzen zu billigen Preisen.
Versand gegen Nachnahme von 12 K an franco. Umtausch oder Rück-
nahme franco gestattet. Für Nichtpassendes Geld retour. S. Deutsch
in Defschitz Nr. 28, Wdhmerweg. Preisliste gratis und franco.

Brillant-Ringe

garantiert echte Steine
für Herren und Damen, in 14karat. Gold
gefaßt, von K 30.— aufwärts.
Echte Diamant-Ringe von K 15.— auf-
wärts so lange der Vorrat reicht, nur
bei
K. Jorgo, Juwelier, Via Sergia.

Chinasilberwaren

der Berndorfer Metallwarenfabrik Arthur Krupp
in Berndorf u. Moriz Hacker, k. u. k. Hoflieferant,
Wien, zu Originalfabrikpreisen.
Karl Jorgo, Via Sergia 21.

Billige Briefmarken.

Preisliste gratis.
Rudolf Keil, Gablonz a. N. 4680

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,
erhältlich in:
Anker-Pain-Expeller

ist als vorzüglichste schmerzstillende und ab-
leitende Einreibung bei Erkältungen usw. all-
gemein anerkannt; zum Preise von 80 h., 1.40
und 2 K vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf
dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur
Originalflaschen in Schächeln mit unserer Schutzmarke
„Anker“ an, dann ist man sicher, das Original-
ergebnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“
in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.
Versand täglich.

FERROMANGANIN

von Professoren und Aerzten
als das hervorragendste Präparat anerkannt.

Für Bleichsüchtige Für Blutarme
Für Geschwächte Für Rekonvaleszenten
Für Nervöse Für schwächliche Kinder

Kräftigt und nährt den Körper.
Erhöht die Nerven- und physische Kraft.
Appetitanregend, befördert die Verdauung.
Angenehm von Geschmack.
Von Jung und Alt gerne genommen.

Preis Kr. 3.50 die grosse Flasche, in Apotheken erhältlich.

Das große Ferromanganin-Ges. Wien I, Annagasse 3

Goldene Medaille London 1873

Wohlschmeckend
Leicht verdaulich u. assimilierbar
Appetitanregend
Unübertrefflich
für
Blutarmut
Bleichsucht
Schwäche-Zustände
Herzklopfen
Nervöse Zustände
Bestes Stärkungsmittel.
Preis Kr. 3.50 die Flasche
Ferromanganin-Ges.
WIEN I, Annagasse 3.

Ludwig Malitzky's Nachfolger

Emil F. Unterweger
Uhrmacher und Juwelier
Pola, Via Sergia Nr. 65

empfiehlt sein reichassortiertes Lager aller Gattungen
Gold-, Silber-, Nickel-, Stahl-, Pendel- und Küchen-
Uhren sowie Wecker feinsten Qualität. Sämtliche Juwelen,
wie auch Silber- und Chinasilber-Dosen für Tabak und
Zigaretten, Zigaretten- und Zigarrenspitze in grösster
Auswahl, Nickel-, Riemen- und Bänderketten, letztere
in deutschen und kroatischen Nationalfarben, so lange
der Vorrat reicht zu **Occasionspreisen**

Reparaturen-Werkstätte für nur gewissenhafte genaue Arbeit. Für
jede reparierte Uhr wird reelle Garantie geleistet. Für jede bei mir
gekauft Uhr wird drei Jahre garantiert. 82

Nur Pola, Via Sergia Nr. 65.

DEPOTS IN DEN MEISTEN APOTHEKEN!

Herbanns Unterphosphorigsaure

Kali-Eisen-Sirup.

Seit 40 Jahren ärztlich erprobt und empfohlener
Eisensirup. Wirkt schleimlösend, hustenstillend, appetitanregend. Be-
fördert Verdauung und Ernährung und ist vorzüglich geeignet für Blut-
knochenbildung, insbesondere bei schwächlichen Kindern.
Preis einer Flasche 2 K 60 h, per Post 40 h mehr für Packung.

Alleinige Erzeugung und
Hauptversandstelle: **Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmherzigkeit“**
(Herbanns Nachfolger)
Depots bei den Herren Apothekern in Pola.

Nur echt mit unten-
stehender Schutzmarke

Herbanns

Aromatische Essenz

Seit 35 Jahren eingeführte und bestens bewährte
schmerzstillende und muskelfördernde Einreibung. Ein-
bert und beseitigt schmerzhaft Zustände in den Gelenken und Mus-
keln, sowie auch nervöse Schmerzen.
Preis einer Flasche 2 K, per Post 40 h mehr für Packung.
WIEN, VII/1
Kaiserstrasse 73—75.